

Ein Weg zum defensiven Fahrstil

Sprit-Spar-Trainings wirken sich positiv auf das Fahrverhalten und damit auf die Verkehrssicherheit aus

Wer die Grundregeln des spritsparenden Fahrens beachtet, fährt weniger aggressiv und risikoorientiert, sondern gelassen und vorausschauend. Das bestätigen zwei Untersuchungen zur Wirksamkeit von Sprit-Spar-Trainings.

VON DR. MICHAEL GEILER

Sprit-Spar-Trainings tragen nicht nur zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und damit von Kosten bei, sie leisten auch einen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Das zeigt eine Studie* von BGN und Deutschem Verkehrssicherheitsrat (DVR), die im Fuhrpark der Firma »Schäfer's Brot und Kuchen Spezialitäten« durchgeführt wurde. Fahrer, die an dem Training »Sicher, wirtschaftlich und umweltschonend Fahren« des DVR teilgenommen hatten, beginnen in statistisch bedeutsamem Umfang weniger Fahrfehler und Regelverstöße. Ihre Fahrweise war gelassener, vorausschauender und zurückhaltender. Außerdem: Die Fahrer fuhren kraftstoffsparender als vorher. In der trainierten Fahrergruppe betrug die Einsparung im 2. und 3. Monat nach der Maßnahme 6,8 % und nach einem wei-

teren halben Jahr noch 3,7 %. In der Kontrollgruppe ohne Training gab es keine derartige Abnahme des Kraftstoffverbrauchs.

Kombiniertes Sicherheits- und Sprit-Spar-Training

Seit einiger Zeit werden kombinierte Trainings angeboten. Sie bestehen aus einem halbtägigen Sicherheitstraining auf einem Trainingsplatz außerhalb des Straßenverkehrs und einem ebenfalls halbtägigen Sprit-Spar-Training in der Verkehrswirklichkeit. Über die Wirksamkeit einer solchen kombinierten Maßnahme war bislang nichts bekannt. Deshalb hat die BGN zusammen mit dem Fachgebiet Verkehrsmedizin/Verkehrspsychologie der Universität Heidelberg (Dr. Peter Stroheck-Kühner) die Wirksamkeit untersucht – mit einer Vorher-Nachher-Studie mit Experimental- (n = 20) und Kontrollgruppe (n = 20). Die Experimentalgruppe nahm am Training teil. Das Sicherheitstraining wurde

von einer Trainerin des ADAC e. V. durchgeführt, das Sprit-Spar-Training von Eco-Consult.

Inhalte des halbtägigen Sicherheitstrainings waren:

- Richtige Sitzhaltung, Sitzeinstellung und Lenkradhaltung
- Vorbeifahren an Hindernissen (Slalomparcours) und richtiges Blickverhalten
- Gefahrbremungen bei unterschiedlichen Fahrbahnverhältnissen
- Befahren einer Kreisbahn mit Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit

Das anschließende Sprit-Spar-Training vermittelte die üblichen ökonomischen Fahrtechniken wie z. B. Schalten bei niedrigen Drehzahlen und frühzeitiges Vom-Gas-Gehen, um den Schwung zu nutzen.

Die Nacherhebung fand etwa 3 Monate nach dem Training statt. Dabei wurden verkehrspsychologische Fragebogen eingesetzt und standardisierte Fahrverhaltensbeobachtungen auf einer festgelegten Fahrstrecke von 35 km Länge durchgeführt. Der mitfahrende Verkehrspsychologe notierte an zuvor definierten Beobachtungspunkten be-





stimmte Aspekte des Fahrverhaltens (z.B.: Beachtet der Fahrer am Fußgängerüberweg den Vorrang von Fußgängern?) und bewertete es. Zwischen folgenden Fehlertypen wurde bei der Auswertung unterschieden:

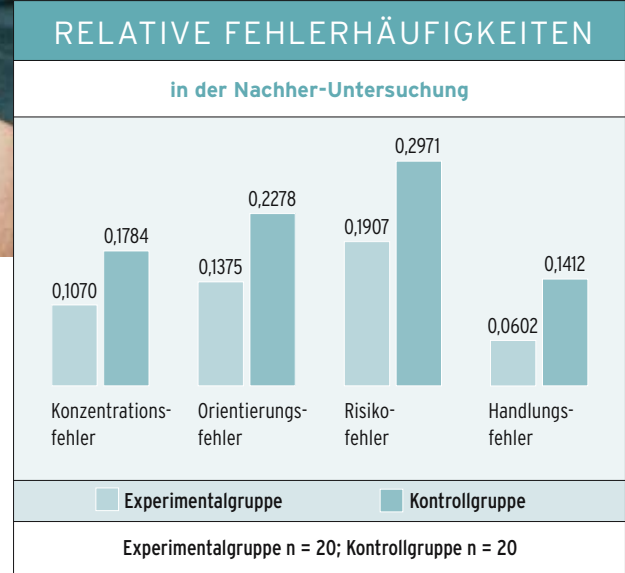
- **Konzentrations-/Aufmerksamkeitsfehler**, z.B. Fahrer beobachtet die vorfahrtberechtigte Straße nicht.
- **Orientierungsfehler**, z.B. Fahrer wählt beim Abbiegen den falschen Fahrstreifen.
- **Risikofehler**, z.B. Fahrer unterschreitet den Sicherheitsabstand.
- **Handlungsfehler**, z.B. Fahrer ist beim Abbiegen unsicher in der Fahrzeughandhabung.

Für jeden Fehlertyp wurden die relativen Fehlerhäufigkeiten ermittelt (Ergebnisse, siehe Grafik). Die trainierte Fahrergruppe macht in allen Kategorien deutlich weniger Fehler als die nicht trainierte. In der Nacherhebung sind die Gruppenunterschiede statistisch bedeutsam, während in der Vorerhebung die Fahrergruppen vergleichbare

Fehlerhäufigkeiten aufwiesen. Außerdem nahmen die trainierten Fahrer häufiger den Fuß frühzeitig vom Gas und nutzten so den Schwung. Sie fuhren gleichmäßiger, wesentlich vorausschauender und brauchten etwa 4 % weniger Kraftstoff als die Kontrollgruppe. Die Durchschnittsgeschwindigkeiten beider Gruppen waren mit 32 km/h und 31,7 km/h fast identisch.

Nach dem Training wesentlich defensiverer Fahrstil

Offensichtlich führt die Kursteilnahme zu einem wesentlich defensiveren Fahrstil. Die Fahrweise ist weniger risikoorientiert und die Fahrer zeigen mehr Gelassenheit. Von der Vor- zur Nacherhebung ist in der Experimentalgruppe, nicht aber in der Kontrollgruppe, bei allen Fehlertypen eine Abnahme der Fahrfehler festzustellen. Besonders deutlich ist der Rückgang der Risikofehler. Auch bei den Einstellungen sind statistisch bedeutsame Veränderungen feststellbar: Die Mitglieder der Experimentalgruppe reagieren auf Belastungssituationen wie z.B. extrem dichter Verkehr,



Zeitdruck aufgrund wichtiger Termine, Drängler auf der Autobahn weniger aggressiv und risikobereit, indem z.B. über andere Fahrer geschimpft oder dicht aufgefahren wird. Sie sind nach dem Training wesentlich stärker als vorher darum bemüht, beim Fahren gelassener zu sein und vorausschauender zu fahren.

Da Trainings, die kraftstoffsparende Fahrtechniken vermitteln, offensichtlich zu sicherheitsdienlichen Verhaltens- und Einstellungsänderungen führen, unterstützt die BGN die Teilnahme an solchen Maßnahmen. |

Auskunft zu Sprit-Spar-Trainings bei der BGN: Adelgunde Herzog 0621 4456-3419 Andreas Balkenhol 0621 4456-3423

**Zur BGN-/DVR-Wirksamkeitsstudie siehe auch den Beitrag »Weniger Verbrauch, mehr Sicherheit« im Jahrbuch Prävention 2008, S. 57 ff.*